



Integriertes Entwicklungskonzept Lahnpark

29. November 2011 - Gießen



Vorgehensweise, Planungsgedanke und Systematik



Zielsetzung:

Was soll mit dem Integrierten Entwicklungskonzept Lahnpark erreicht werden?

- Schutz von Natur und Landschaft in der Lahnaue als gemeinsames Ziel aller Beteiligten
- Entflechtung und Lenkung der bestehenden Nutzungen
- neue Nutzungen als Ergänzung der Lahnaue zur Entwicklung eines inhaltlich geschlossen erlebbaren Parkraums hinzufügen
- den Landschaftsraum einer breiten Nutzergruppe zugänglich machen
- touristische Nutzungen ergänzen, verbessern und stärker erlebbar machen
- Konzeption als Grundlage für Entscheidungen auf politischer Ebene
- Finden eines Ausgleichs zwischen verschiedenen Interessengruppen
- Verbesserung der internen Vernetzung im Parkraum sowie des Parkraums mit den umliegenden Siedlungsstrukturen
- Setzung von Schwerpunkten, Besucherlenkung und Entzerren von thematischen Überlagerungen
- Schaffung eines zusammenhängenden Natur- und Erlebnisraums
- Schaffung einer regional/überregional bedeutsamen Attraktion



Herangehensweise:

- interkommunale Planung
- integrativer Prozess
- breite Beteiligung (Administrative, Behörden, Verbände, Öffentlichkeit)
- intensive Workshops während des Planungsprozesses
- Interviews mit lokalen Akteuren (prozessbegleitend)
- ganzheitliche Betrachtungsweise (nicht sektoral)
- Beteiligung verschiedener Fachleute bei der Planung
- Sitzungen und Abstimmungstermine mit dem Arbeitskreis Lahnpark
- Sitzungen mit dem Aufsichtsrat, Zwischenpräsentationen
- Planung vom Großen ins Kleine
- Aufnahme und Abwägung von Informationen während des gesamten Planungsprozesses



Planungsprozess:

PLANUNGSGEDANKE

Der Lahnpark als ineinandergreifendes System aus Interessen, Wünschen, wertvollen Beständen, sinnvollen Ergänzungen und Chancen als ausgewogener und bewusst strukturierter Landschaftsraum

Bestehende Strukturen, Nutzungen und Besonderheiten berücksichtigen (Situationsanalyse)

Verschiedene Funktionen, Angebote und Nutzungen bestehen im Nebeneinander und Miteinander als Verbund, ohne ihre jeweilige Eigenart zu verlieren oder aufzugeben.

Berücksichtigung der verschiedenen Interessen- und Nutzergruppen (Workshops, Interviews, Fachplanungen)

Eine Konzeption für einen großen Raum wie die Lahnaue muss die verschiedenen Interessen berücksichtigen und einem ganzheitlichen Planungsansatz folgen

Das Motto für die Herangehensweise in der Konzeption:
Vorhandenes schützen, vernetzen und verbinden, Nutzungen lenken, sinnvoll ergänzen.

Aufnahmen der regionalen Merkmale, inhaltlichen Besonderheiten und Themen der Region, Erlebbar machen in einem zusammenhängenden Landschaftsraum für eine breite Nutzerschicht.

Das Motto eines zukünftigen Lahn Parks ist daraus abgeleitet:
LAHN PARK - erleben, lernen und verstehen



Maßnahmen zur Umsetzung des Planungsgedankens:

- Projekte im Bereich Landschaftsgestaltung und Infrastruktur
 - Brücken
 - Sport- und Freizeitangebote
 - Wegeverbindungen
 - Aufwertungen und Verbesserungen im Detail
 - Landart
 - Projekte im Bereich Landschaftsgestaltung und Infrastruktur
- Projekte im Bereich Touristik
 - Panoramawege
 - Panoramapunkte
 - Spazierwege
 - Erkenntnistouren
 - Erkenntnisorte
 - Bootstourismus
 - Gastronomie
- Projekte aus dem Bereich Natur, Naturschutz und Landschaftspflege
- Veranstaltungsvorschläge
- Marketing für den Lahnpark
- Empfehlungen zum weiteren Vorgehen der Lahnpark GmbH

Reihenfolge der Umsetzung: Aufwertung - Ergänzung - Neuanlage



Umsetzung des Planungsgedankens:

Projekte zur direkten und kurzfristigen Umsetzung finden sich dabei sowohl unter den

- Infrastrukturellen Maßnahmen,
- den touristisch wirksamen Maßnahmen

wie auch auf der

- Veranstaltungsebene.

Eine flächenscharfe Trennung der Bereiche ist nicht vorgesehen und auch nicht möglich. Ein Netzwerk an Möglichkeiten soll entstehen: Der Lahnpark.



Konzeption

Ausgangssituation und Grundlage:

- die landschaftlich und naturschutzrechtlich bedeutsame Lahnaue zwischen Gießen, Wetzlar und den Gemeinden Lahnau und Heuchelheim
- ein Mosaik aus Nutzungen und Interessen, welche sich zum Teil stark überschneiden und miteinander verwoben sind, wie zum Beispiel:
 - Natur- und Landschaftsschutz
 - Landwirtschaft
 - Sport, Freizeit und Erholungsnutzung
 - Nutzungen und Interessen durch Vereine, Verbände, Anwohner
 - politische Interessen
 - Tourismus
- Reich an Geschichte und Kultur
- Wissenschaft und Technik (Städte Gießen und Wetzlar) als starkes Motiv
- Eine vollständig genutzter Landschaftsraum - keine Brache als Ausgangssituation für eine Parkentwicklung wie an vielen anderen Orten

Wurde der Raum über Jahrhunderte durch die landwirtschaftliche Nutzung geprägt, so ist es heute nach einem starken Einschnitt durch die Industrialisierung und den Abbau von Rohstoffen, vor allem der Naturschutz und die Freizeitnutzungen, die den Landschaftsraum prägen.



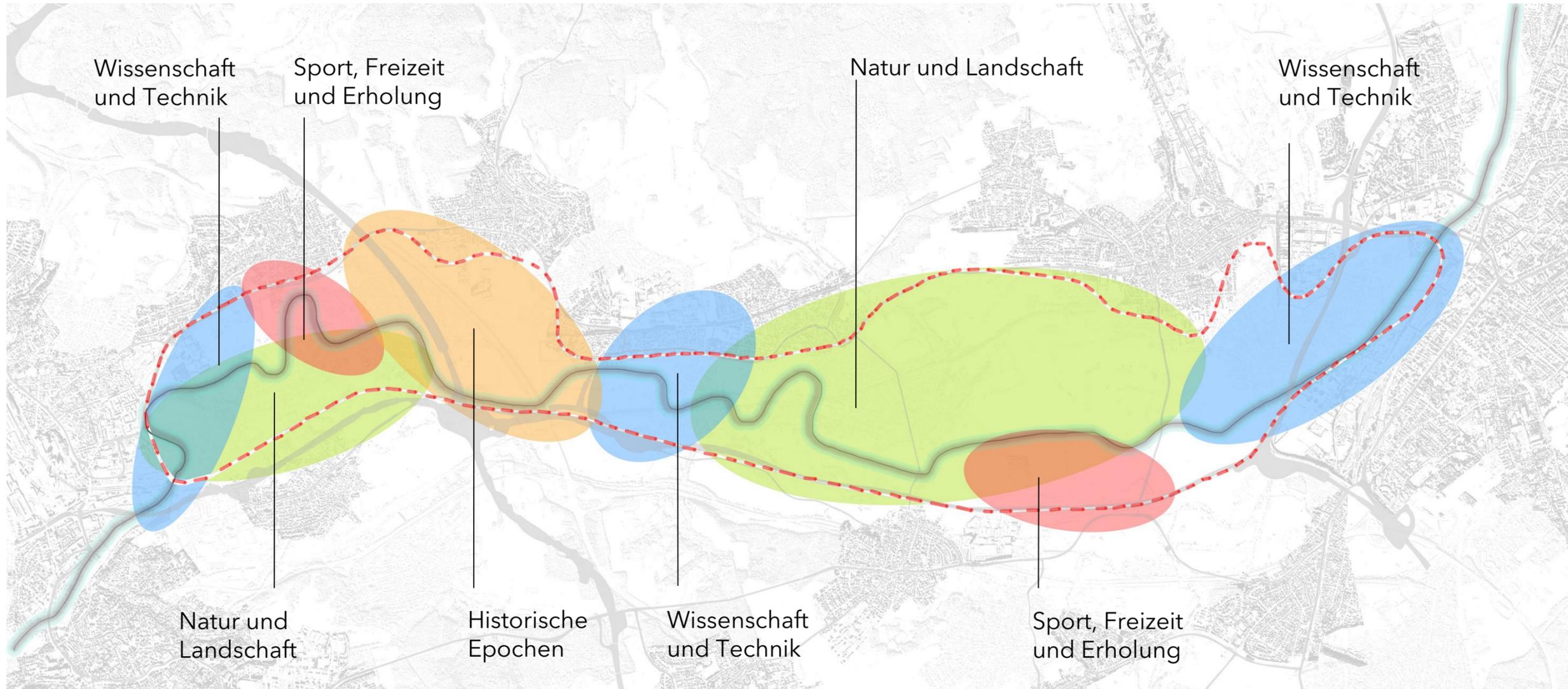
Schwerpunktbildung (Analyse):



Die Lahnaue

ablesbar in der Struktur der Lahnaue ist ein dichtes Mosaik aus den verschiedenen Nutzungen, Schwerpunkten und Interessenlagen, welche sich gegenseitig überlagern, verknüpfen, stören, fördern ...

Schwerpunktbildung (Konzeption aus Analyse):



Die Schwerpunkte und Themen des Lahnparks

Natur- und Landschaft (Kulturlandschaft Lahnaue, Landwirtschaft)

Historische Epochen

Sport, Freizeit und Erholung

Wissenschaft und Technik

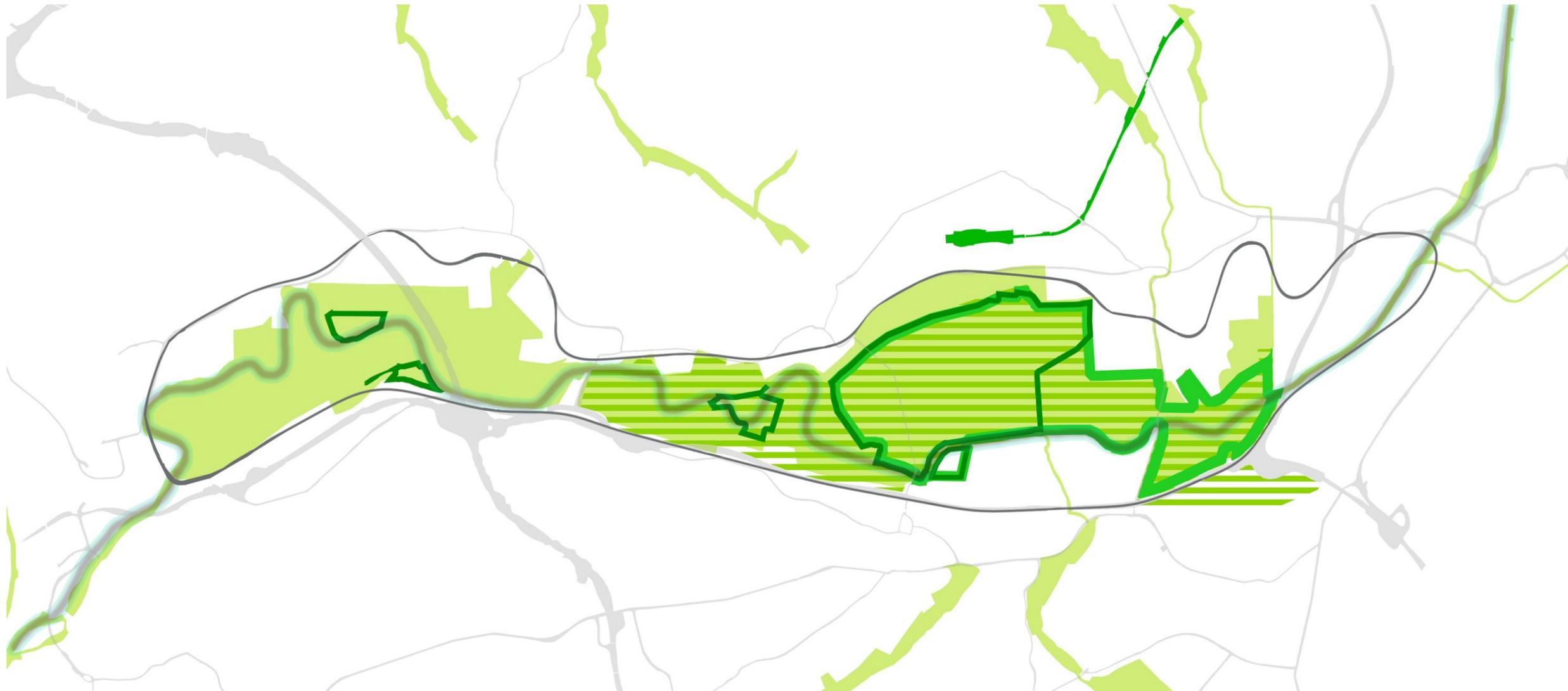


Wirkungsweise der Schwerpunkte (Konzeption):

- Auswahl von Themenbereichen, welche möglichst viele Nutzergruppen ansprechen, zusammenführen und vereinen (integrative Nutzung)
- Bestehende Nutzungen oder Nutzungsansprüche vernetzen, sortieren, entzerren
- möglichst verschiedene Themen finden an einem Ort zusammen (Themenüberschneidung zur Bündelung der Interessen)
- Wo möglich, vorhandene Strukturen und Potentiale nutzen (= ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit)
- Bildung von Themenschwerpunkten, sogenannten „Clustern“
- Bildung von „Tabuzonen“ für den Naturschutz durch Steigerung der Attraktivität an anderen Orten
- Entwickeln von „weichen“ Zonen für ein gelebtes Naturerlebnis ohne Ausweisung neuer Schutzzonen
- Entwickeln von Attraktionen zur Schaffung eines Alleinstellungsmerkmals und Grundlage für ein individuelles Kommunalmarketing

Bei allen Überlegungen stand der bisherige aber auch der potentielle neue Nutzer im Vordergrund.

Konzeption:



Natur- und Landschaftsschutz

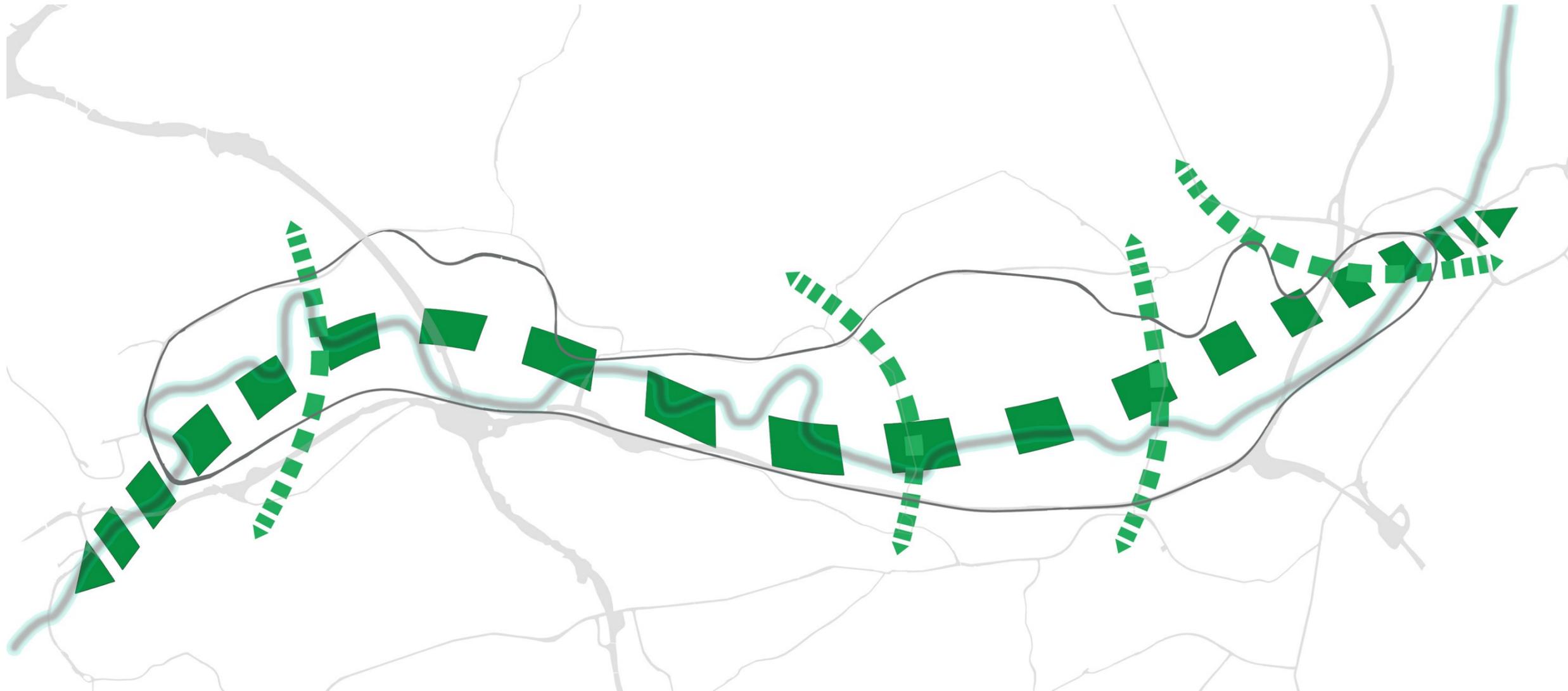
Übernahme und Berücksichtigung aller bestehenden Schutzgebiete in das Integrierte Entwicklungskonzept Lahnpark

Integration der naturschutzfachlichen Planungen von Behörden und Verbänden in die Planung

Nennung weiterer Vorschläge zur Entwicklung von Natur und Landschaft (Renaturierungsmaßnahmen, Umwelt-Bildung, Besucherlenkung, etc.) durch das Konzept selbst, aber **keine** Neuausweisung weiterer Schutzgebiete



Konzeption:



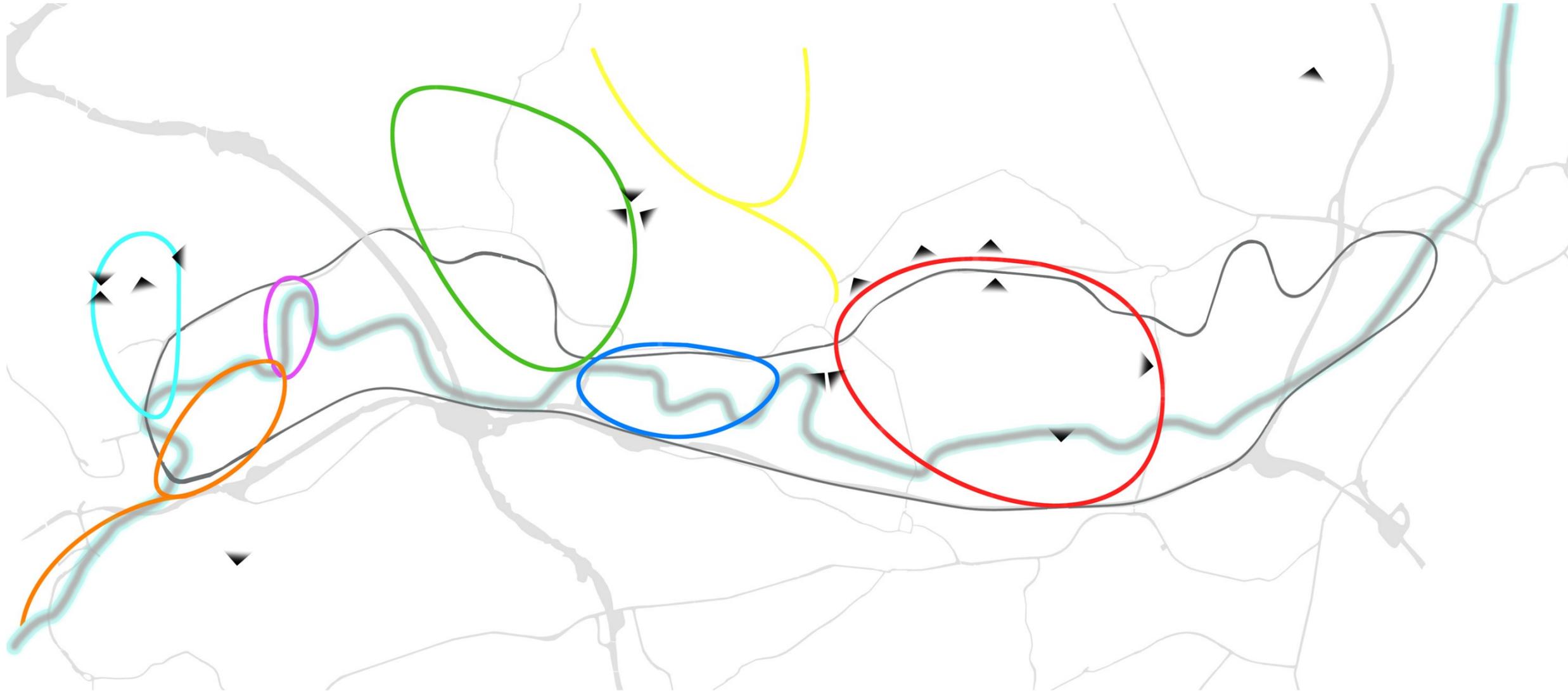
Grünverbindungen

Ergänzung des vorhandenen Wegenetzes und damit Stärkung des Lahn-parks als regional bedeutsame Grünverbindung für Radfahrer und Fußgänger

Verbesserung der Nord/Süd- Verbindungen

Optimierung und Herausarbeitung der Ost/West- Verbindung durch Überarbeitung des Lahntalradweges

Konzeption:



Panoramawege und Panoramapunkte

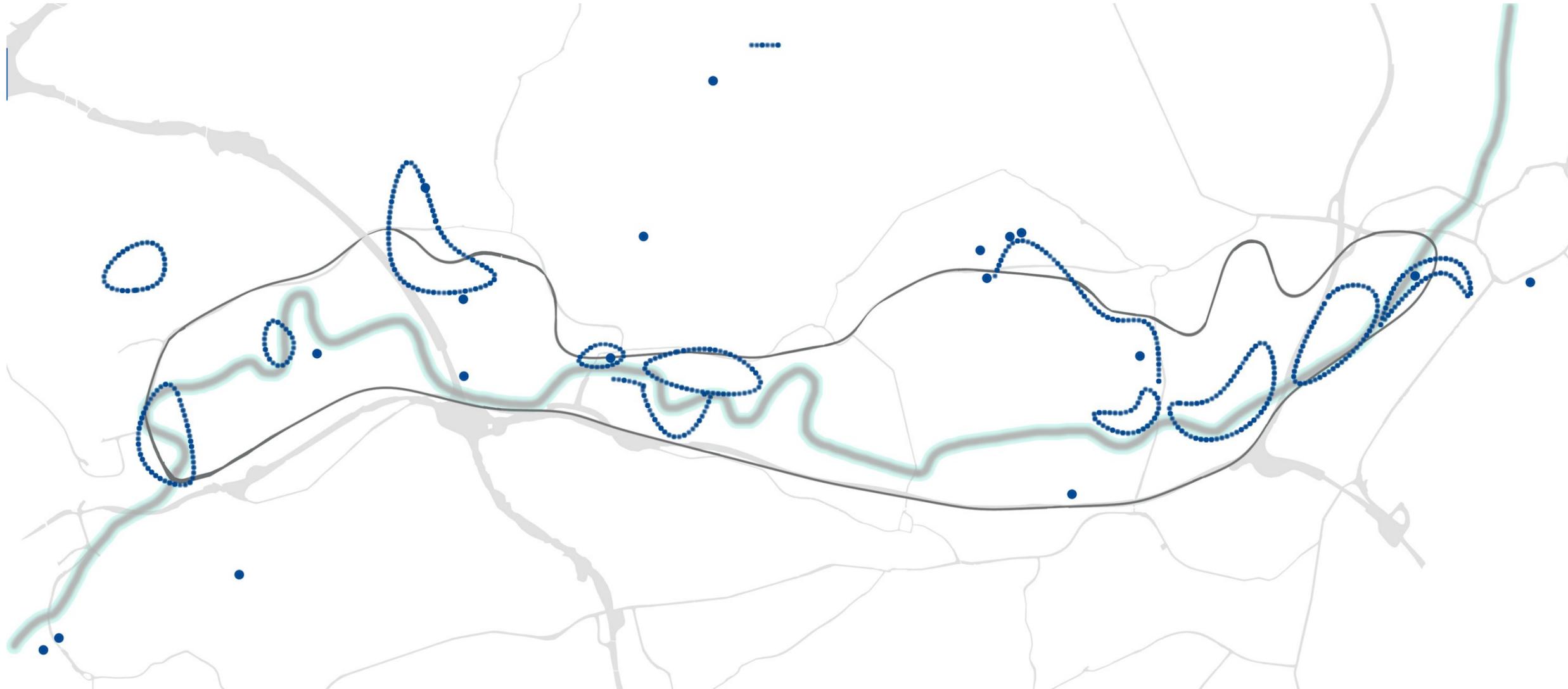
Ausweisung unterschiedlich langer Panoramawege, welche die verschiedenen Bereiche des Parks erschließen

Einbeziehung landschaftlich reizvoller Bereiche und Panoramapunkte

Verknüpfung der angrenzenden Kommunen und Städte mit dem Kernbereich des Lahnparks durch die Rundwanderwege



Konzeption:



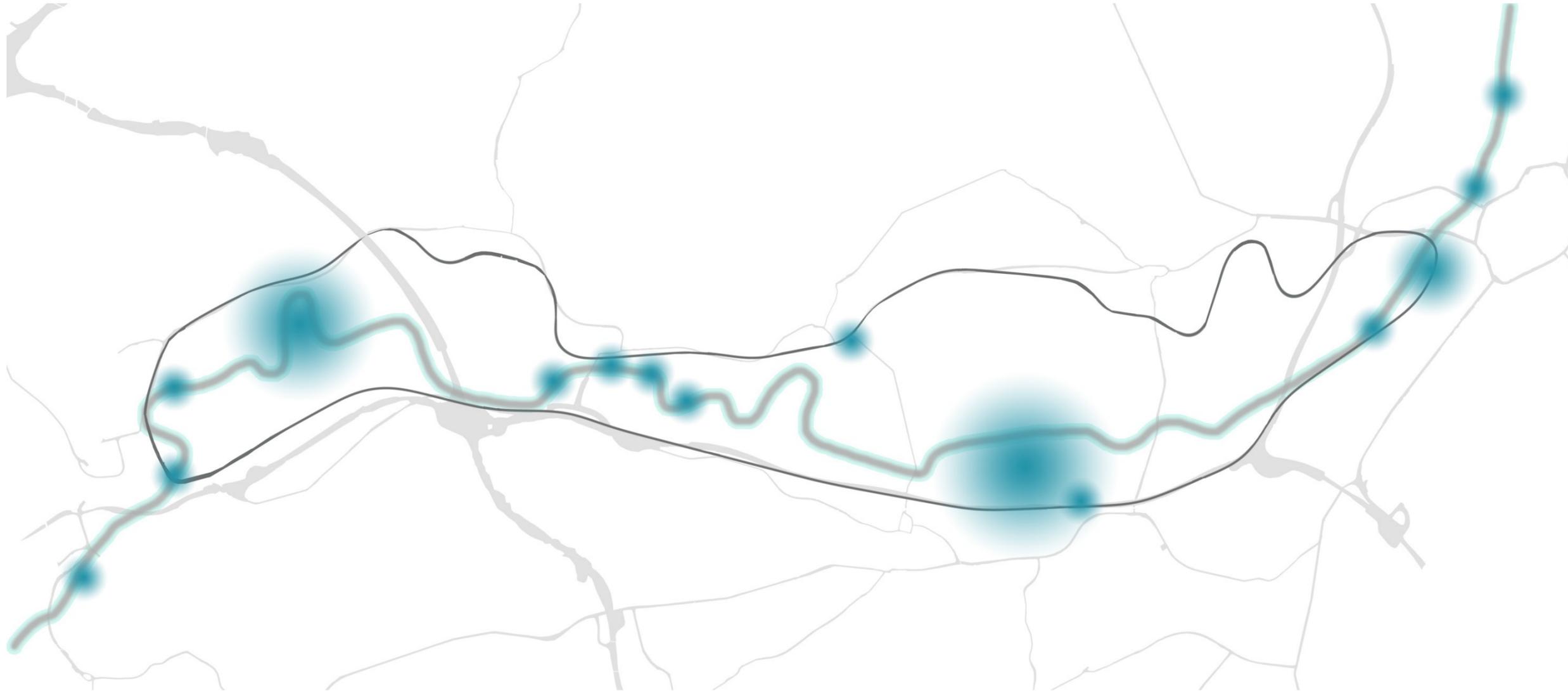
Erkenntnistouren und Erkenntnisorte

Ausweisung und Anlage zahlreicher Erkenntnistouren und -orte im ganzen Park zu den vier Kernthemen

Aufwertung und Ergänzung bestehender Attraktionen wie Museen, Ausstellungen, etc. und sinnvolle Verknüpfung untereinander



Konzeption:



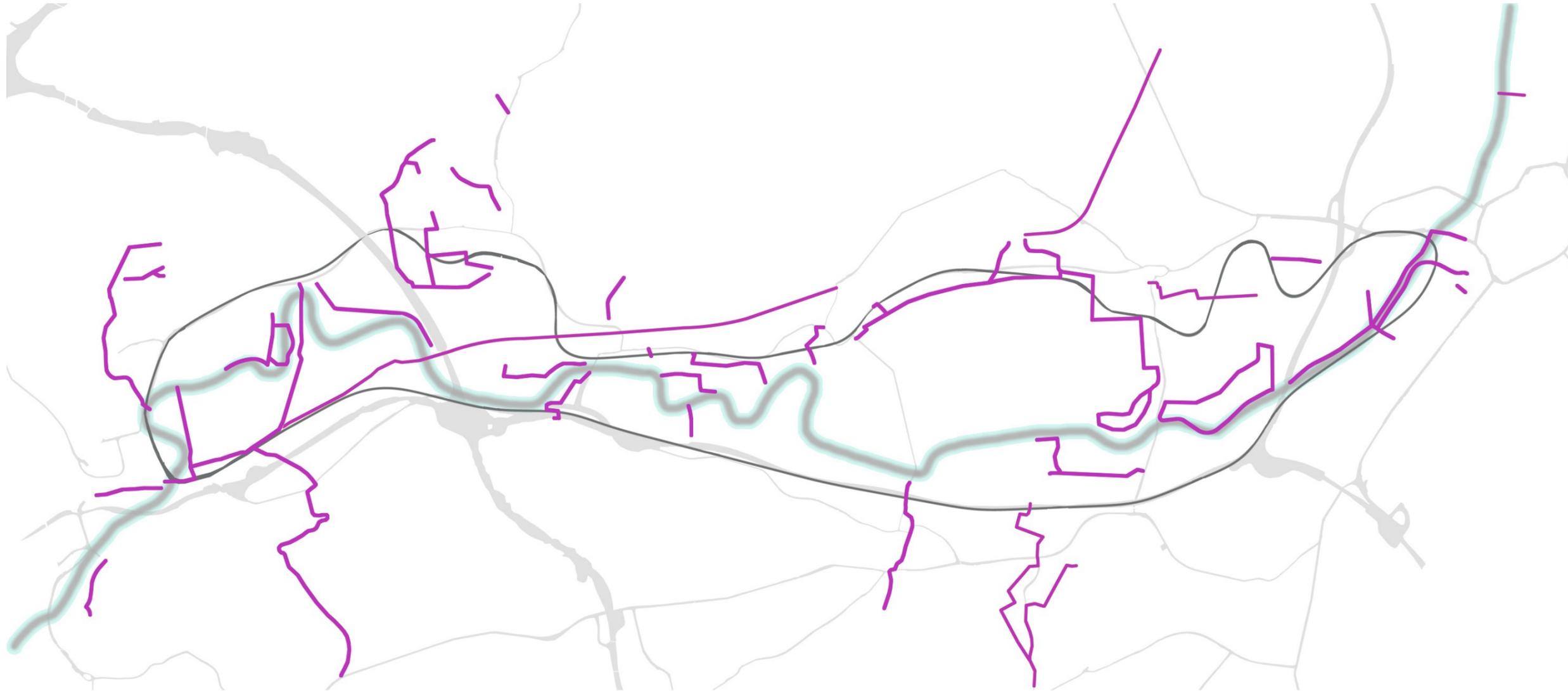
Infrastrukturprojekte und Flächenprojekte

Infrastrukturprojekte wie Brückenbauten zur Querung der Lahn, Anlegestellen für Kanuten und Bootsverkehr, etc.

Aufwertung, Ergänzung, Überarbeitung der Sport- und Freizeitzentren „Naunheimer Bogen“ und „Lahnpark-Seen“



Konzeption:



Wegeverbindungen

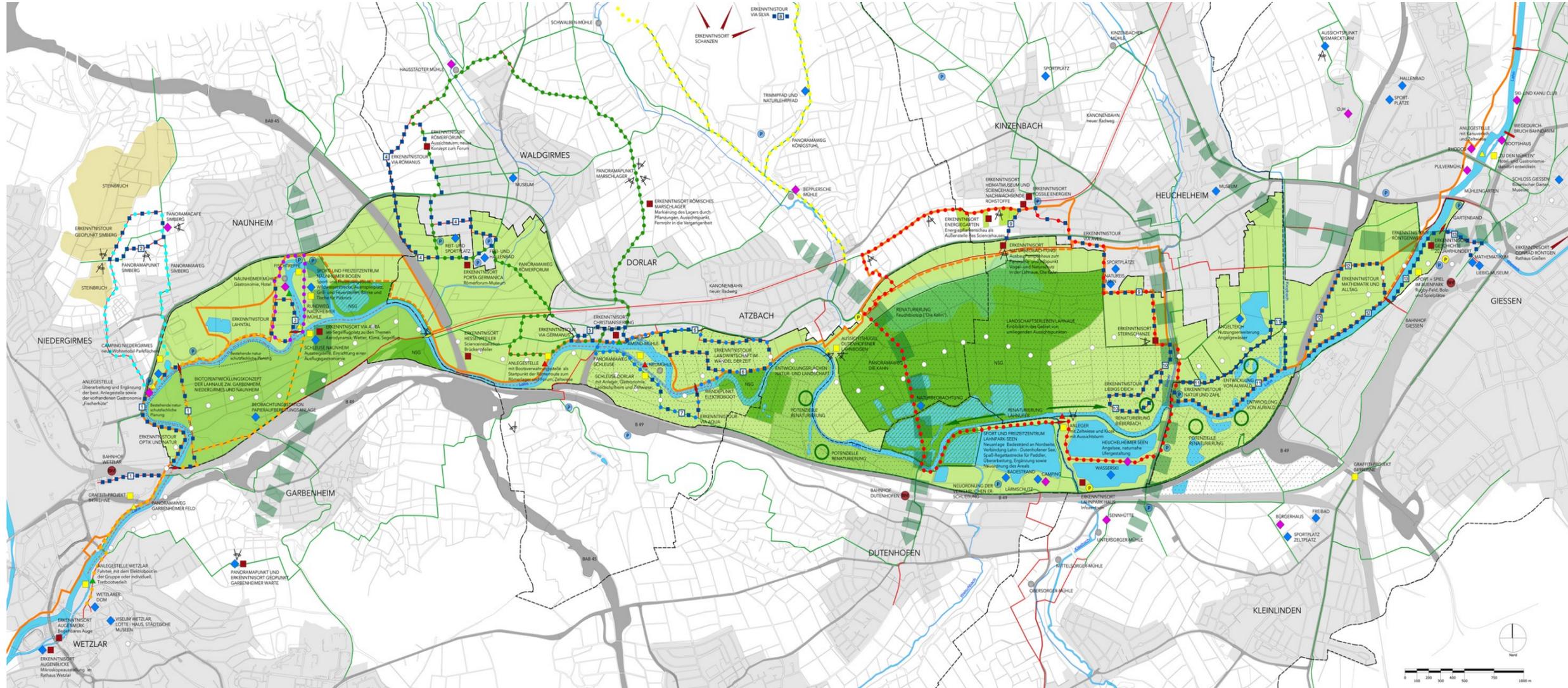
Überarbeitung und Ausweisung vorhandener Rad- und Wanderwege, vereinzelte Neuanlage von Teilbereichen, Anschlüsse an das vorhandene Wegenetz

Vernetzen der Attraktionen untereinander, neue Wege in den Parkraum, Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer und Fußgänger

Schutz der verschiedenen Schutzgebiete durch attraktive, aber entfernt verlaufende Wegeführungen



Konzeption:



Gesamtplan Integriertes Entwicklungskonzept Lahnpark - Oktober 2010

Konzeption:

Verbesserungen im Detail

- Herstellung von Wegeanschlüssen an das umliegende, bestehende Wegenetz
- Ergänzung und Neuausweisung von Wegeabschnitten im Park selbst
- Herstellung einer einheitlichen und informativen Ausschilderung im Lahnpark
- Schaffung von Brückenquerungen über die Lahn zur besseren Erschließung einzelner Teilbereiche
- Umbau steiler Uferbereiche der Lahn zu speziell ausgewiesenen flachen Ufern und Flachwasserzonen mit Kiesstrand, welche durch Besucher, Anwohner, Kanuten zum Picknicken, Rasten, Spielen, etc. genutzt werden dürfen („Renaturierung für den Menschen“)

Nicht überall ist eine große neue Attraktion notwendig. Vielmehr gilt für den ganzen Parkraum:

- aus einer schlüssigen Gesamtkonzeption abgeleitete Verbesserungen im Detail erreichen oft mehr als sogenannte „Leuchtturmprojekte“

So einfach kann es aus unserer Sicht zukünftig an vielen Stellen funktionieren ...





Maßnahmenbeispiele zur Umsetzung der Konzeption

Maßnahmenplanung:

Ein wichtiges Kapitel bei der Erarbeitung war die Identifizierung und Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Umsetzung des Planungsgedankens.

Projekte und Maßnahmen sind wichtig:

- wo sie ein Publikum finden
- wo auf einem Potential aufgebaut werden kann
- wo sie ein bestehendes Angebot ergänzen
- wo sie lenken, entzerren und steuern können
- wo sie sinnvoll ein neues Angebot schaffen



Maßnahmenliste (Auszug):

Landschaftsgestaltende und infrastrukturelle Maßnahmen

- Erkenntnistour Geopunkt Simberg
- Einzelprojekt Sport- und Freizeitzentrum „Lahnpark-Seen“
- Einzelprojekt Sport- und Freizeitzentrum „Naunheimer Bogen“
- Einzelprojekt Umverlegung und Erweiterung Anlegestelle Dorlar sowie Prinzipielles zum Thema Anlegestellen
- Einzelprojekt Verbindungsweg Bahnhof Wetzlar - Garbenheimer Feld
- Einzelprojekt Bootstourismus auf der Lahn und Bootsfahrt Wetzlar - Dorlar
- Einzelprojekt Brücke Wieseckmündung
- Maßnahme Beschilderung im Lahnpark
- Renaturierung Bieberbach
- Landschaftspflege durch Heckrind-Beweidung
- Landartprojekt "100 Säulen"

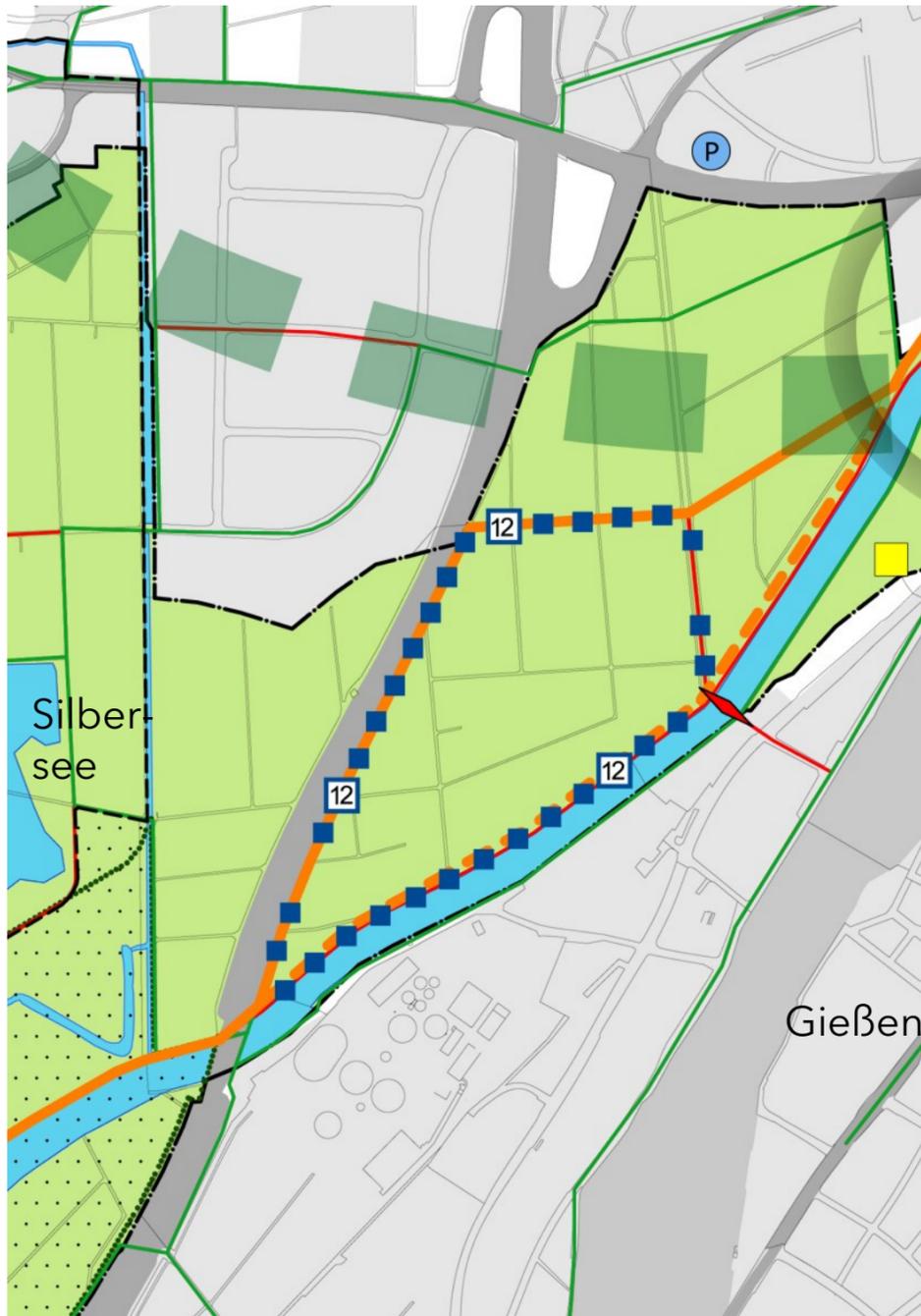
Veranstaltungen

- Lahnpark-Halbmarathon (später Marathon, Triathlon)
- Zahntal-Radrally
- Zukunft pflanzen - Bäume für den Lahnpark
- Tag der Epochen
- Golden Oldies (Oldtimer-Veranstaltung)
- Tag der Luftfahrt am Flugplatz Naunheim
- Die Nacht der Johannisfeuer
- Die große Mittelhessen-Wissensmeile
- Erntedank-Fest

Touristische Maßnahmen

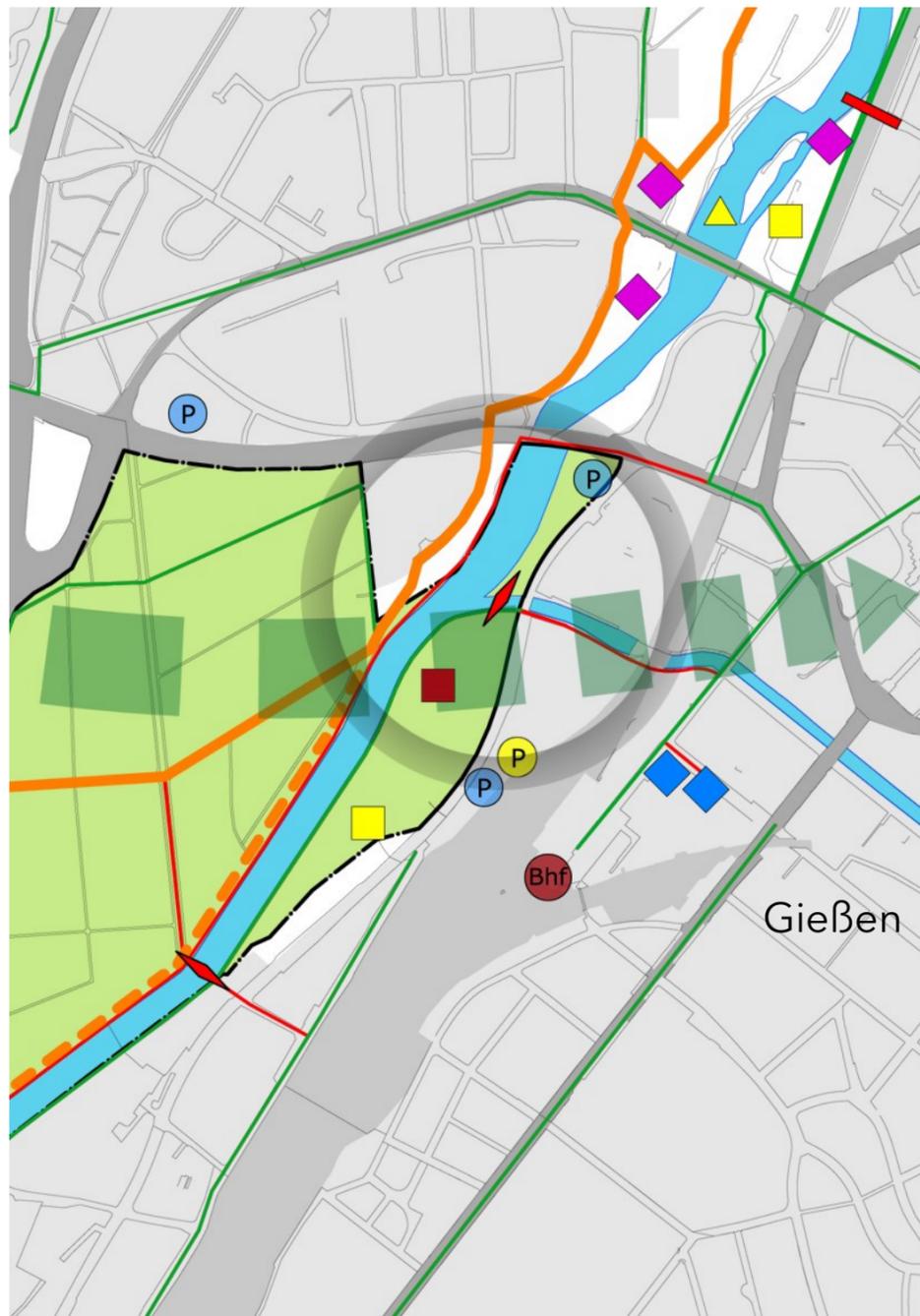
- Erkenntnisort Römisches Marschlager
- Erkenntnisort Augenblicke
- Erkenntnisort Augenmerk
- Erkenntnisort Geopunkt Garbenheimer Warte
- Erkenntnisort Geschichte 20. Jahrhundert
- Erkenntnisort Hessenpfeiler
- Erkenntnisort Informationszentrum „Lahnpark Haus“
- Erkenntnisort Römerforum und Erkenntnisort Porta Germanica
- Erkenntnisort Science-Haus NAWARO
- Erkenntnisort Sternschanze
- Erkenntnisort Via Aura
- Erkenntnistour Geopunkt Simberg
- Erkenntnistour Lahntal
- Erkenntnistour Liebigs Deich
- Erkenntnistour Mathematik und Alltag
- Erkenntnistour Natur und Zahl
- Erkenntnistour Optik und Natur
- Erkenntnistour Röntgenweg
- Erkenntnistour Via Aqua
- Erkenntnistour Via Aves
- Erkenntnistour Via Germanus
- Erkenntnistour Via Romanus
- Erkenntnistour Via Silva
- Panoramaweg Königstuhl
- Panoramaweg Römerforum

Maßnahmenbeispiele Gießen: Erkenntnistour Mathematik und Alltag



- Anlage einer Erkenntnistour zum Thema Mathematik und Alltag (Schätzen und Messen, Kalender, von der Elle zum Nanometer, etc.)
- Darstellung von alltäglichen Beispielen mit kleinen Experimenten und Versuchen
- In Ergänzung und Kooperation mit dem Mathematikum, Erweiterung unter freiem Himmel
- Schaffung eines attraktiven Übergangsbereichs zwischen Stadt und Auenlandschaft
- Attraktive Ergänzung des Lahntalradwegs, Erhöhung der Aufenthaltsdauer von Touristen im Lahnpark und Verweis auf angrenzende Attraktionen wie Mathematikum, Seenlandschaft, etc.
- Anlage auf zum Großteil bestehenden Wegen
- Schaffung einer Lahnbrücke ist Voraussetzung für die Erreichbarkeit der Erkenntnistour sowie des Lahnparks von Gießen aus

Maßnahmenbeispiele Gießen: Brücke Wieseckmündung



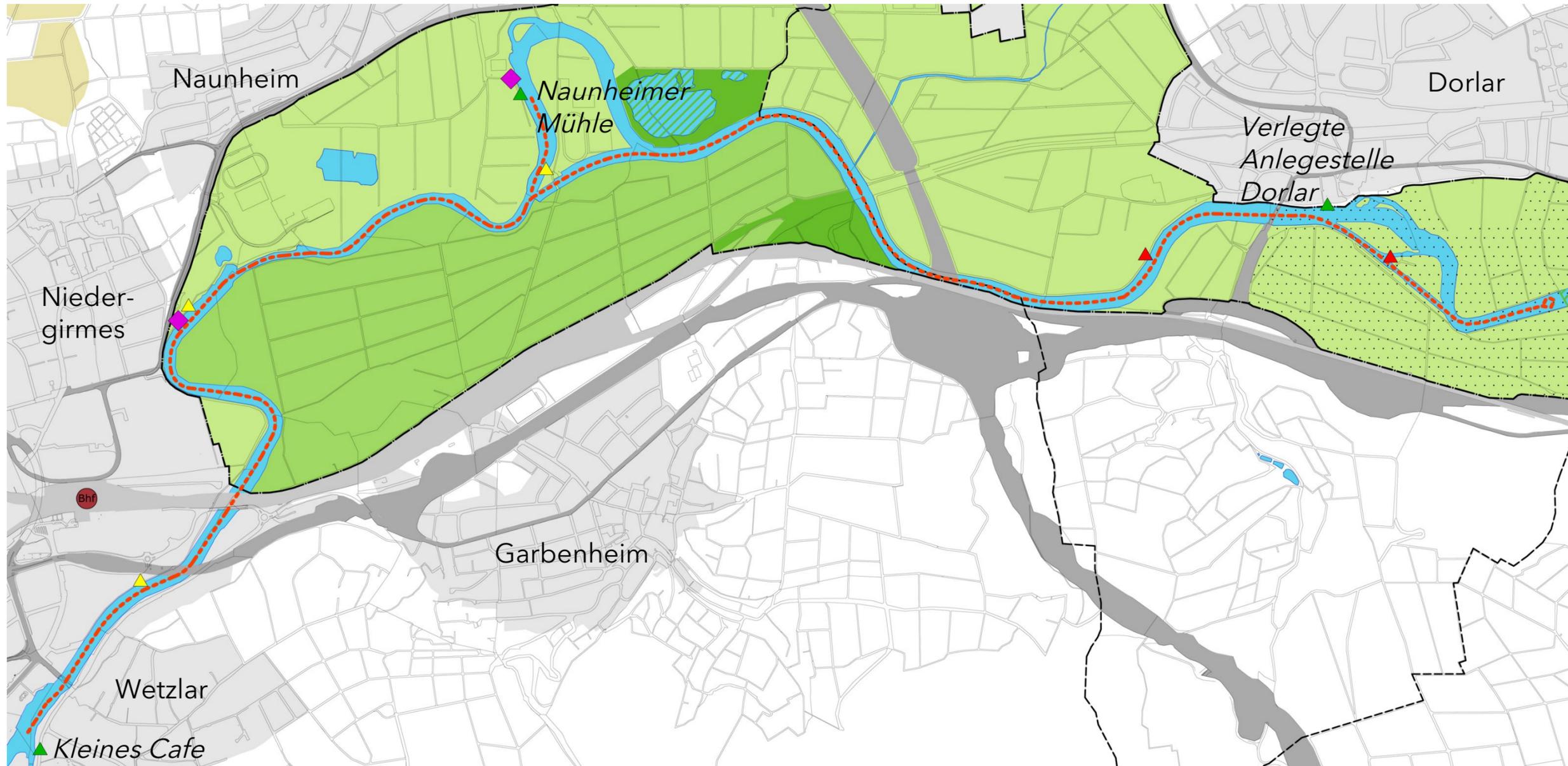
- Anlage einer Brücke für Fußgänger und Radfahrer über die Wieseck im Bereich der Mündung
- Anschluss des bestehenden Wegs an die Brücke und Herstellung einer Verbindung
- Schaffung einer Durchgängigkeit
- direkter Anschluss des nördlichen Stadtgebiets an die südlichen Auenbereiche
- Freistellung der Uferbereiche im Bereich der Brücke und Hervorhebung und Aufwertung des Mündungsbereichs
- Anlage eines Platzes mit Sitzmöglichkeiten für Passanten
- Stärkung der Lahnaue als Naherholungsgebiet
- Infotafel zum Thema Fluss-Systeme und Mündung
- Einheitliche Gestaltung aller neu anzulegenden Brückenbauwerke im Bereich des Lahnparks
- Stärkung der kommunal und regional bedeutsamen Grünverbindung Lahnaue

Maßnahmenbeispiel Lahnpark: Landart Projekt „100 Säulen“



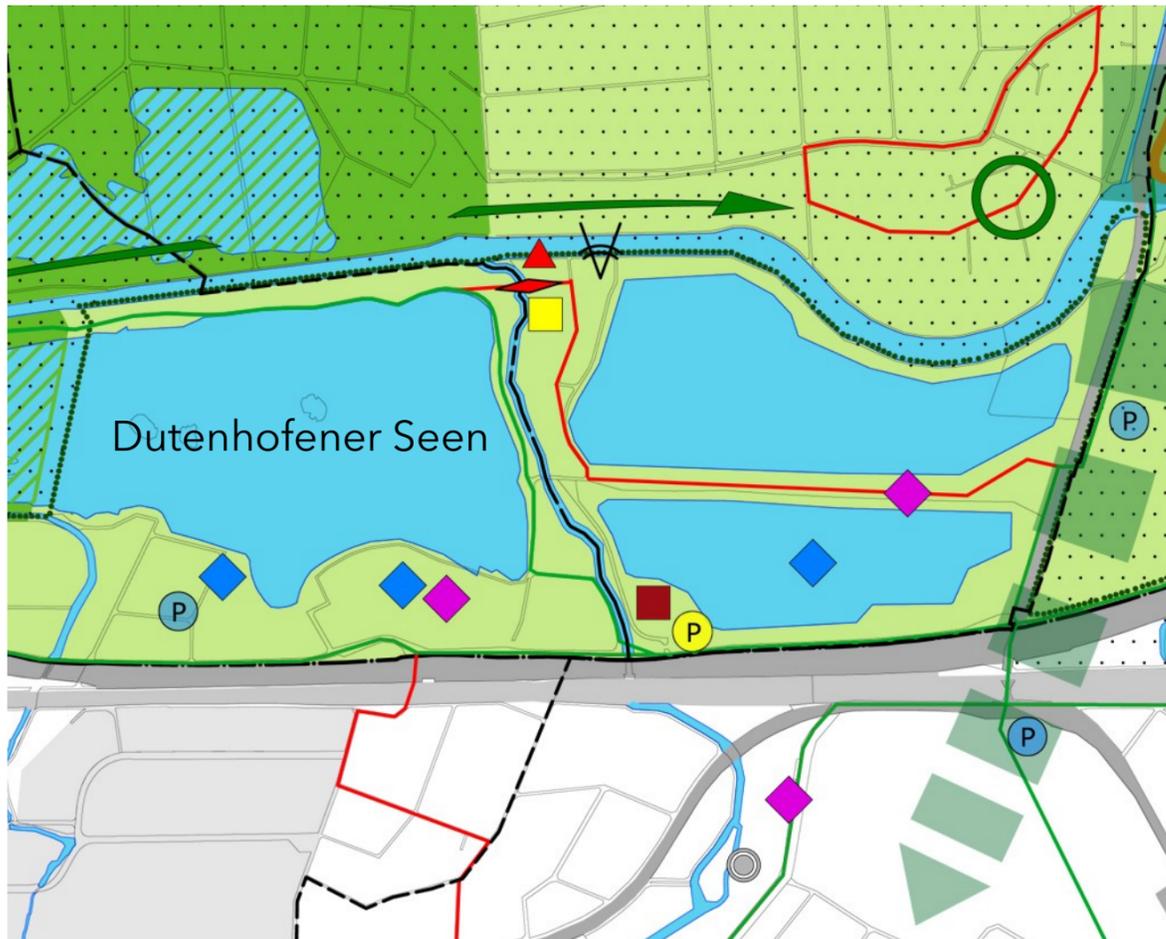
- Landart-Projekt, welches sich über den gesamten Park erstreckt und die Städte Gießen und Wetzlar optisch verbindet (emotionales Zusammenwachsen)
- Beteiligung der Öffentlichkeit, regionaler Künstler und Gruppen bei der Gestaltung der Säulen, Schülerwettbewerbe, etc.
- Finanzierung durch Firmen, Unternehmen der Region (kaufen ihre Säule und gestalten diese)
- ergänzend zum Verlauf der Lahn wird eine weitere starke Landmarkierung geschaffen
- optische Leitfunktion (Besucher werden durch Säulen visuell durch Parkraum geführt, schafft Orientierung)
- langjährige, allmählich zu gestaltende und wachsende Maßnahme
- Gestaltung der Säulen ist so vielfältig wie der Lahnpark seine Themen, Landschaft, Anwohner, Wirtschaft, etc.

Maßnahmenbeispiel Wetzlar und Lahnau: Bootsfahrten auf der Lahn



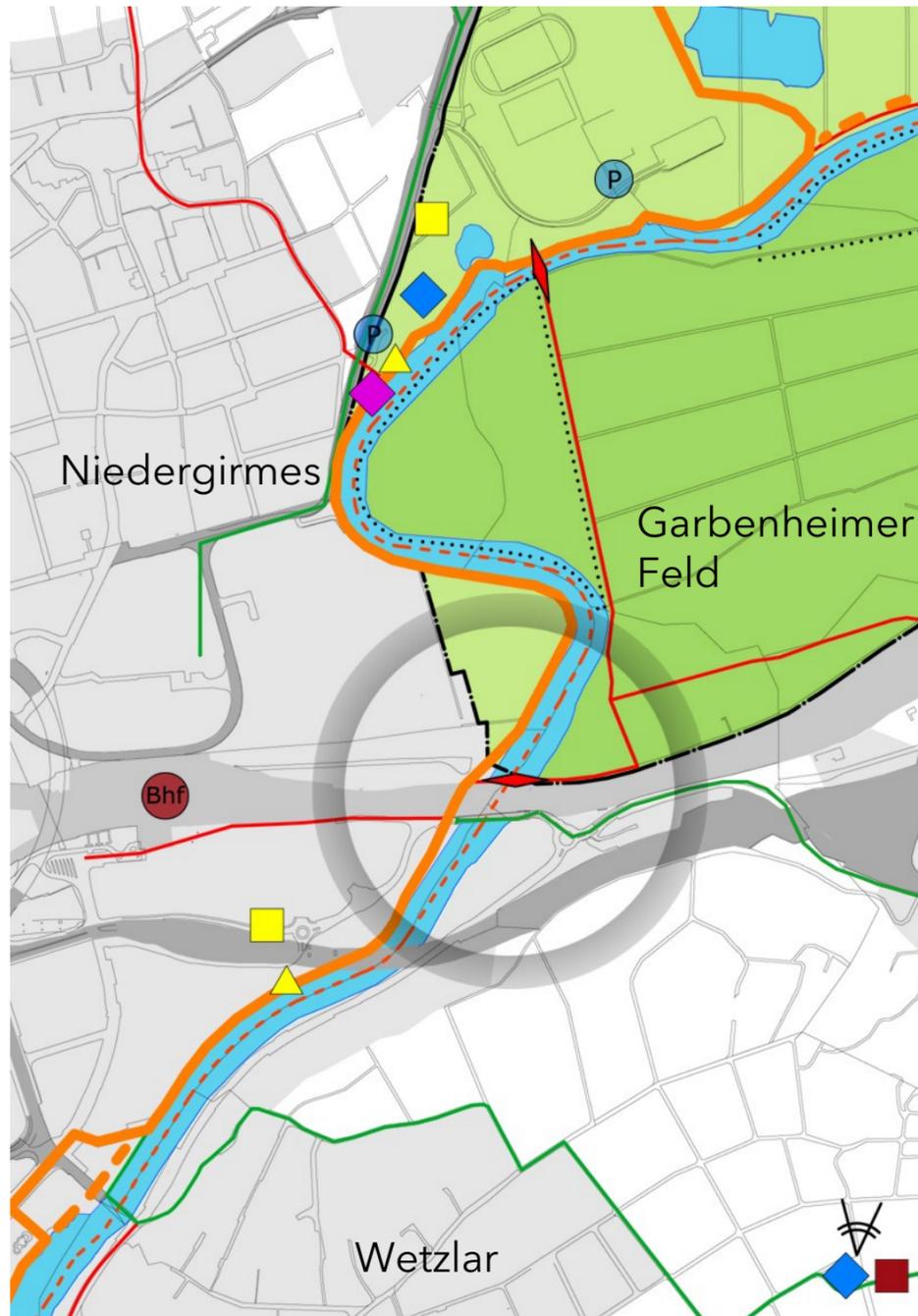
- Bootsfahrten als individuelle oder geführte Fahrten auf unterschiedlichen Bootstypen zwischen Wetzlar und Dorlar und weiter bis hinter die Schleuse Dorlar
- Elektrisch betriebenes Schiff mit 8 -12 Sitzplätzen sowie individuell mietbare Elektroboote mit 4-6 Plätzen, ergänzend dazu Tret- und Ruderboote
- Nutzung von Energie aus nachwachsenden Rohstoffen (in Verbindung mit Science-Haus NAWARO und Landwirtschaft) und Strom aus Wasserkraft (Mühlen)
- Einrichtung von Landungsplätzen („Kleines Cafe“ in Wetzlar, Naunheimer Mühle, verlegte Anlegestelle Dorlar) an bereits bestehenden Strukturen (kein zusätzliches Personal)

Maßnahmenbeispiel Wetzlar/Heuchelheim: Sport- und Freizeitzentrum Lahnpark-Seen



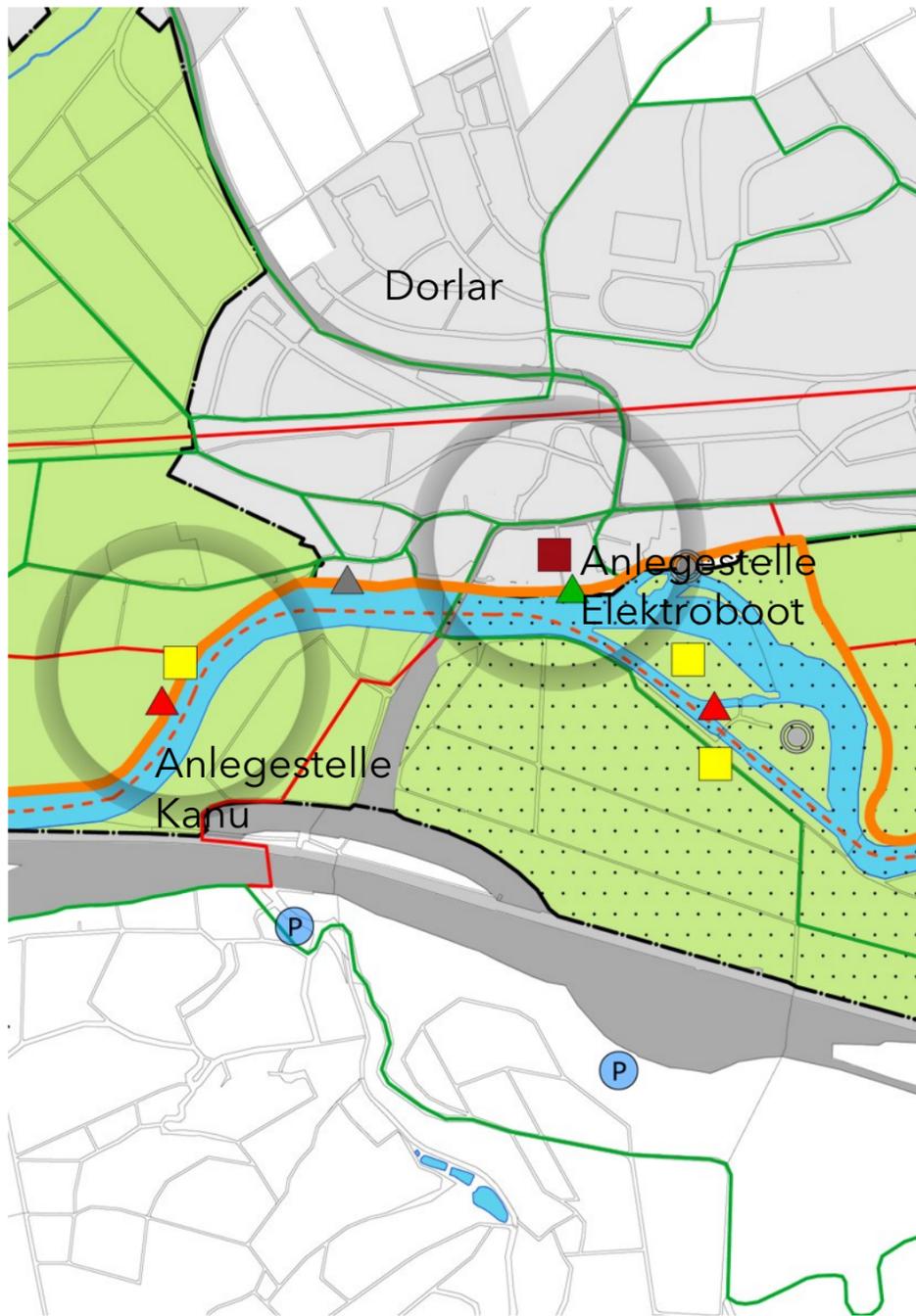
- Neuordnung und Neuorganisation der verkehrlichen Erschließung (Zufahrt zum Areal, Parkplätze, Ausschilderung, ÖPNV, etc.)
- inhaltliche und optische (gesamtkonzeptionelle) Überarbeitung des Areals
- Ergänzung des Areals um weitere Attraktionen
- inhaltliche Entflechtung der Nutzungen
- Lärmschutzmaßnahmen entlang der B49
- Bereich Dauercamping zu Gunsten offener Sport- und Freizeitnutzungen mittelfristig verkleinern
- Verlegung des Badestrands an die Nordseite des Sees
- neue Anlegestelle für Bootstouristen mit Zeltwiese und Imbiss
- Brücke über den Kleebach, Verknüpfung mit Panoramaweg „Die Kahn“
- Aussichtsturm zwischen den Seen ermöglicht Blick in die Lahnaue und Naturschutzgebiete sowie ins Gleiberger Land

Maßnahmenbeispiele Wetzlar: Weg ins Garbenheimer Feld/Brückenquerung Lahn



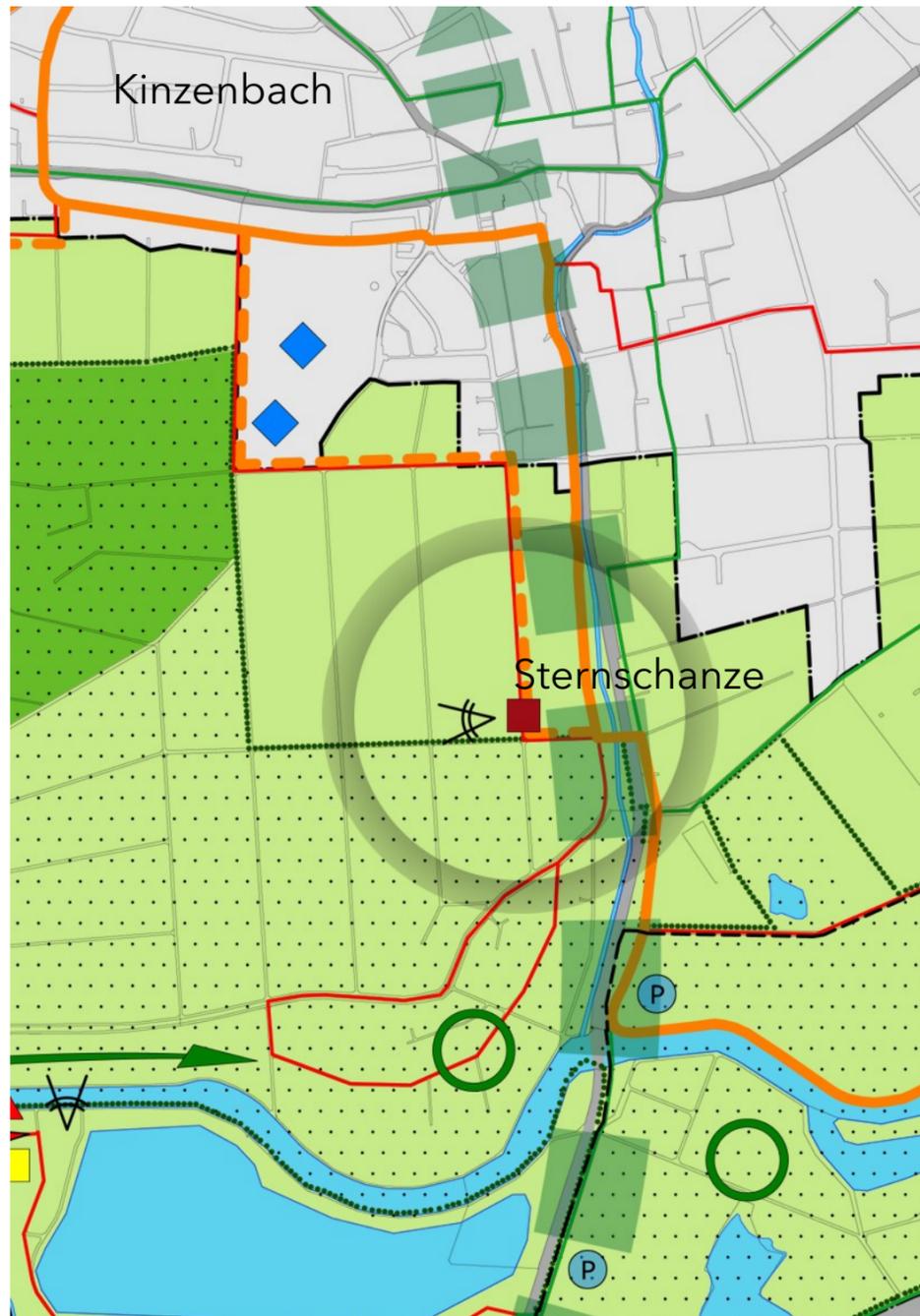
- Anlage einer Brücke für Fußgänger und Radfahrer nördlich der Eisenbahnbrücke in Wetzlar
- Schaffung einer schnellen und direkten Verbindung von Wetzlar ins Garbenheimer Feld / Lahnaue
- Verbindung der Stadt Wetzlar mit dem Lahnpark
- Stärkung der Lahnaue als Naherholungsgebiet
- Verbindung zwischen Lahntalradweg und Wegen im Garbenheimer Feld, Lenkung von Radfahrern und Wanderern in den Lahnpark
- Verknüpfung von Bahnhof, Arena und Forum mit dem Lahnpark, Besucherlenkung
- Grundlage zur Umsetzung weiterer Projekte im Gebiet (Panoramaweg Garbenheimer Feld, Erkenntnistour Optik und Natur)

Maßnahmenbeispiele Lahnaau: Umverlegung und Erweiterung der Anlegestelle Dorlar



- Aufgabe der bestehenden Anlegestelle (Nähe zu Wohnbebauung, Anlanden größerer Menschenmengen in Sommermonaten, etc.)
- Anlage einer neuen Anlegestelle/eines Rastplatzes für Kanuten südwestlich von Dorlar (gemähte Wiesenfläche mit Toilette und Wasserzapfstelle, Verwehrstation für Boote)
- Anlage einer Anlegestelle für Elektroboote unterhalb des Klosters, Ausgangspunkt für Ortserkundungen
- Bootsverleih, Ladestation Elektroboote

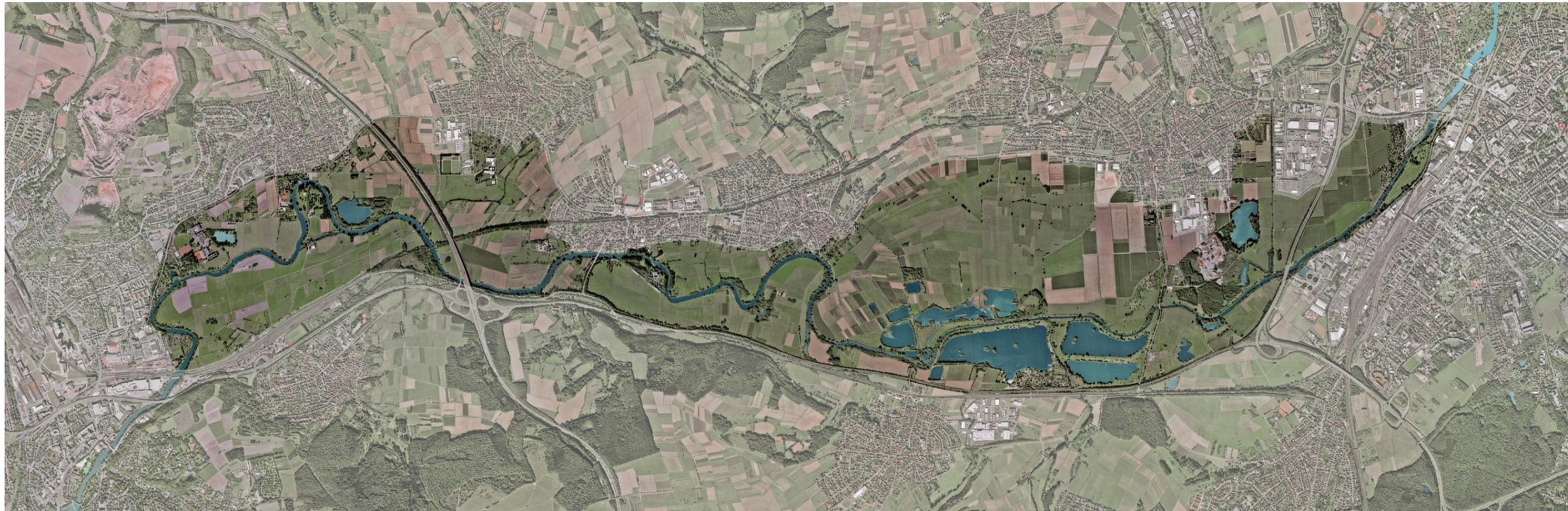
Maßnahmenbeispiele Heuchelheim: Erkenntnisort Sternschanze



- Anlage einer Open-Air Veranstaltungsfläche in Form eines Nachbaus einer Sternschanze aus dem 7-jährigen Krieg (Vorbild und regionaler Bezug: Sternschanze am Königstuhl)
- Thematisierung der historischen Epochen 7-jähriger Krieg/ Goethezeit)
- Veranstaltungsort, Identifikationsort, touristisches Objekt mit Alleinstellungsmerkmal, Ort für jährliches Event
- Verbindung mit den Themen Mathematik/Geometrie (Schaffung weiterer Attraktionen)
- Gute Erreichbarkeit und Anbindung (Lahntalradweg, Panoramaweg „Die Kahn“, PKW)

Zusammenfassung:

Das Motto des Lahnparcs:
LAHNPARC - erleben, lernen und verstehen



Die Schwerpunkte und Themen des Lahnparcs

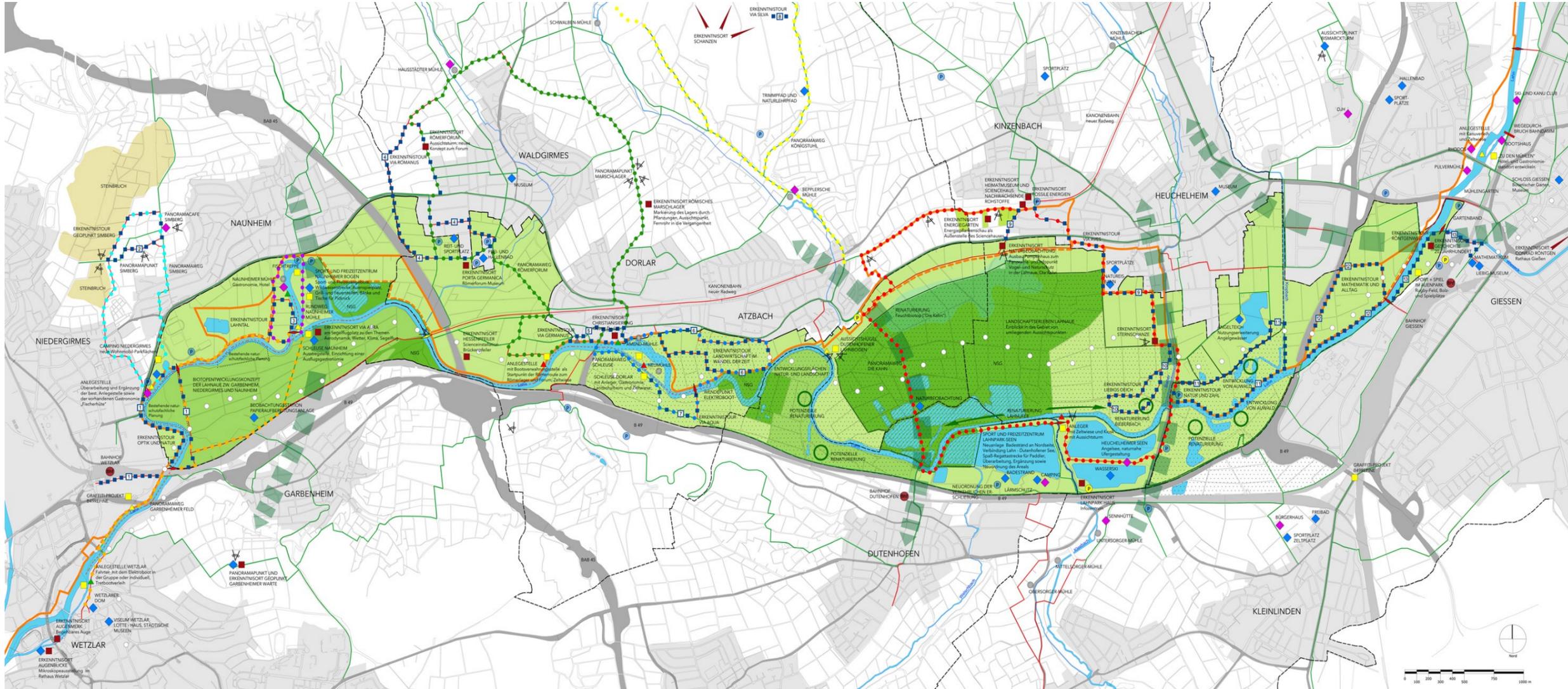
Natur- und Landschaft
Historische Epochen
Sport, Freizeit und Erholung
Wissenschaft und Technik

Instrumente zur Schaffung eines Lahnparcs:

Projekte im Bereich Landschaftsgestaltung und Infrastruktur
Projekte im Bereich Touristik
Projekte aus dem Bereich Natur, Naturschutz und Landschaftspflege
Veranstaltungen im Lahnpark
gezieltes Marketing für den Lahnpark



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Gesamtplan Integriertes Entwicklungskonzept Lahnpark - Oktober 2010